



TafF – Arbeiten und Qualifizieren

Sozialpädagogische Alternativen e.V., Karlsruhe

Das Projekt TafF

Sozialpädagogische Alternativen e. V., Karlsruhe.



- **„BOW“**
BürgerInnen ohne Wohnung
betreutes Wohnen für allein stehende
wohnungslose Menschen
- **„Frauenpension unter den Linden“**
für wohnungslose Frauen
- **Beratungsstelle**
für Frauen und Paare in Wohnungsnot
- **WisE**
Wohnen mit **i**ntensiver **s**ozialpädagogischer
Einzelbetreuung / Jugendhilfeprojekt

Sozialpädagogische Alternativen e. V., Karlsruhe.



- 1995 – 2000 Modellprojekt des Bundesministerium für Familie, Soziales, Senioren und Jugend mit dem Titel „Hilfen für allein stehende wohnungslose Frauen“
- „TafF“
Tagestreff für wohnungslose Frauen mit integriertem Arbeits- und Qualifizierungsangebot von 2001 bis 2007 ESF-Kofinanziert

Ziele



- Befähigung zur beruflichen Förderung von Frauen in Wohnungsnot.
- Aufarbeiten von Problembereichen und fehlenden Kompetenzen.
- Aktivierung von Ressourcen.
- Arbeitserprobung durch Praktika.
- Zugang zu bestehenden Arbeits- und Qualifizierungsangeboten ermöglichen.

Projektpraxis

Modularer Aufbau



Modul 1:

Zugang über den Tagestreff mit dem Ziel der Basisversorgung und als Beratungs- und Kontaktangebot



Modularer Aufbau

Modul 2:

Praktischer Beschäftigungsteil mit den Arbeitsfeldern Cafeteriabetrieb, Wäscheservice, Kleiderlager, Reinigung, einfache Verwaltungstätigkeiten, kleine Reparaturen

Außenarbeitseinsätze: Hausordnungen, Wäscheservice Frauenpension, Cafeteria Frauenberatungsstelle



Modularer Aufbau



Modul 3:

Theoretische Qualifizierung in wöchentlichen Unterrichtseinheiten mit den Lernfeldern:

- **Schlüsselqualifikationen und soziales Training**
- **Vermittlung von Basiswissen**
- **Vorbereitung auf und Vermittlung in weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen**
- **Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben**

Entwicklung in Zahlen

2002:	28 Frauen
2003:	34 Frauen, davon 8 Frauen mit Kindern
2004:	41 Frauen, davon 14 Frauen mit Kindern
2005:	41 Frauen, davon 11 Frauen mit Kindern
2006:	45 Frauen, davon 8 Frauen mit Kindern
2007:	44 Frauen, davon 10 Frauen mit Kindern
2008:	45 Frauen, davon 11 Frauen mit Kindern

Mit der kontinuierlichen Zunahme der Besucherinnen im Tagesstättenbereich wurde auch die Angebotsstruktur ausgeweitet (Essensangebote, gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge, vergrößertes Second-Hand-Kleiderlager, Basare für den Stadtteil). Inzwischen sind Frauen auch im Servicebereich der Frauenpension und der Frauenberatungsstelle stundenweise eingesetzt (jeweils auf die Nutzerinnen bezogen: - gemeinsames Frühstück organisieren, Betreuung der Waschmaschinennutzung, Verteilung von Lebensmitteln der "Tafel"e.V.).



In der Regel können
Frauen können bis zu 14
Wochenstunden
arbeiten

Aufwandsentschädigung
2 Euro/Std.

& Monatsfahrkarte des
ÖPNV

Seit 2008 bieten wir 9
Plätze

„Tagesstrukturierende
Maßnahme“ nach SGB
II § 16,2 finanziert über
kommunale Mittel; die
Steuerung obliegt der
ARGE Karlsruhe

Aufwandsentschädigung
2 Euro/Std.

Bis 30 Wochenstunden
& Monatsfahrkarte des
ÖPNV

Erfolgsdefinition im TafF



Innovativer Gehalt von „Arbeiten und Qualifizieren“

Innovativer Gehalt von „Arbeiten und Qualifizieren“



- Anspruch auf berufliche Förderung für Frauen in Wohnungsnot realisieren
- Ziel: Vorbereitung der Frauen, Chancen zu nutzen, soziale Kompetenzen und Kenntnisse erweitern, um Regelangebote annehmen zu können
- Schon vor Hartz IV gemeinsame Förderung von Arbeitslosenhilfe-Empfängerinnen und Sozialhilfe-Empfängerinnen – aufgrund ihrer Lebenslage
- Niedrigschwelliger Zugang über tagesstrukturierenden Aufenthalt im TafF
- Zeitflexibler Einsatz der Teilnehmerinnen

Innovativer Gehalt von „Arbeiten und Qualifizieren“.



- Aufbau in Modulen unter Einbeziehung der individuellen Erwerbs- und Bildungsbiographie.
- bei Scheitern oder Beendigung in Folgemaßnahmen, Rückkehr in Projekt möglich.
- Ressourcenerhalt, Teilhabe, Lernmöglichkeiten, Entwicklungschancen unabhängig davon, ob Gesellschaft Arbeitsplätze bereit stellt.
- Begegnung der Resignation in Folge Benachteiligung durch einen alle Lebensbereiche umfassenden Ansatz der beruflichen Förderung.

Innovativer Gehalt von „Arbeiten und Qualifizieren“.

■ Orientierung nach Außen

- Netzwerk für Praktikumsstellen und zu Trägern von AGH's
- Stadtteilbezug durch die Beteiligung an Projekten über das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und „Stärken vor Ort“ Veranstaltungen für den Stadtteil im TafF
- Beteiligung an der Kultur- und Medienlandschaft vor Ort durch Exkursionen fördert selbstbewussteres Auftreten in der Gesellschaft



Finanzierung des Gesamtprojektes

Von 2001 bis 2007:

- Arbeiten und Qualifizieren mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond

- Personal- und Sachkosten desTagestreff aus Mitteln der Stadt Karlsruhe (freiwillige Leistungen)

Seit 2007:

Gesamtfinanzierung
Tagestreff und Arbeiten und Qualifizieren über die freiwilligen Leistungen der Stadt Karlsruhe



Erfolg aus fachlicher Sicht:

- Lebenslagenorientierung
- erweiterter Begriff von Arbeitsfähigkeit
- Zeitflexibler Einsatz
- zeitnahe Auszahlung der Aufwandsentschädigung
- keine Befristung

Die teilnehmenden Frauen werten die Arbeit im Projekt für sich als Erfolg

Der Begriff Erfolg bekommt im TafF eine andere Bedeutung als die gängige, pauschal leistungsorientierte Definition.

Erfolge werden individuell bewertet, sowohl von den Frauen als auch den begleitenden Fachfrauen.

Der von uns beobachtete Zugewinn der Frauen an Selbstwertgefühl und Selbstachtung wird auch von den Frauen selbst als Zugewinn verbucht.

1,5 Stellen Sozialarbeit für Tagesstätte und
ARBEITEN UND QUALIFIZIEREN aufgeteilt
auf zwei Sozialarbeiterinnen

1 Stelle Hauswirtschaft als Anleiterin für
ARBEITEN UND QUALIFIZIEREN

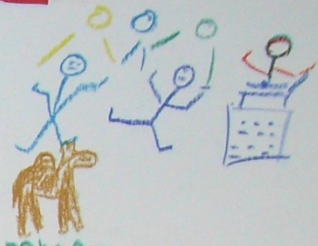




Wir sehen daher unsere Aufgabe in beschäftigungspolitischer Hinsicht auch unter den Bedingungen von Hartz IV darin, Frauen den Anschluss an weitergehende Hilfen nach dem SGB II zu erschließen **und** Frauen in der Grundsicherung nach SGB XII den Bereich der beruflichen Förderung (in einem sehr niedrighschwelligen Sinne) zu gewähren. Hierzu ist es notwendig diesbezügliche Konzepte im Bereich der §§ 67/68 SGB XII zu etablieren.

Uns gefällt am TaFF:

- > Die Frauen
- > Die Gemeinschaft
- > Das gute Essen
- > Der Zusammenhalt
- > Dass man sich gegenseitig hilft
- > Das Zusammensitzen
- > Die Disco
- > Die Ausflüge
- > Die Kleiderkammer
- > Die lockere Atmosphäre zwischen Sozialarbeiterinnen und Frauen



Humor

Heimat

Einfach schön



retten

TaFF

Zeit

Gesund



treffen

Frauen

Familie

Freundin

Für jede

Kochen

Chancen

TÄGLICH

Ziel:

Vertrauen



Unsere Wünsche für die Zukunft:

- > weiterhin Kontakt zu haben
- > das die Gemeinschaft so bleibt, wie sie gerade ist, das alle weiterhin so viel Rücksicht aufeinander nehmen.

Uns gefällt nicht am TaFF:

- > Der Streit den es manchmal gibt.
- > Wenn man über Probleme nicht redet.

- Finanzierung von Arbeiten und Qualifizieren für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und Wohnungsnot über SGB XII, § 67 ff.
- Frauen in ihrer Lebenslage wahrnehmen und dementsprechend individuell qualifizieren
- Fördern mit passgenauen Angeboten, ohne Zwang
- Sanktionsfreies Arbeiten

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

